



LEUTNANT GUSTL

von Arthur Schnitzler
gespielt von Josef Ellers
Aufführungsdauer: 75 Minuten

„Leutnant Gustl - reloaded! Josef Ellers bringt mit seiner kraftvollen Energie, seiner charismatischen Ausstrahlung, einen neuen, frischen heutigen Gustl auf die Bühne, dessen Sehnsucht nach dem Tod voll Lebenslust strotzt. Absolut sehenswert.“

- Ulrike Beimbold

„Ein Abend genügt, um ein erstaunlich vollständiges, immer noch aktuelles Bild, einer von Angst durchtriebenen, zugehörigkeitslosen jungen Gesellschaft der österreichischen Republik zu entwerfen.“

- Ernst Schaible

Die Novelle „Leutnant Gustl“, geschrieben vor ziemlich genau 106 Jahren von Arthur Schnitzler im Kurhaus Reichenau, erschien 1901 in Buchform. Die Novelle stieß in Militärkreisen auf Protest und zog für Schnitzler ein ehrenrätliches Verfahren nach sich, in dessen Folge ihm der Offiziersrang aberkannt wurde. Mit dem k. u. k. Offizier Leutnant Gustl stellt Schnitzler eine Figur in den Mittelpunkt, deren Wertvorstellungen stellvertretend für den inneren Zustand der Wiener Gesellschaft um 1900 stehen und diesen zugleich demaskiert. Wie heutig viele dieser, im Text enthaltenen Vorurteile und Einstellungen gegenüber dem Fremden, die Stellung der Frau oder auch dem Ehrbegriff an sich sind, macht dieser Abend nur allzu deutlich.



Um sich ein wenig Zerstreuung zu verschaffen besucht Gustl am Vorabend eines wichtigen Duells ein Oratorium im Wiener Konzerthaus. Die Ablenkung will aber nicht so recht gelingen und so ist unser Leutnant erleichtert, als die Darbietung endlich beendet ist und er das Theater schnellstmöglich verlassen kann. An der Garderobe trifft er auf den Bäckermeister Habetswallner. Inmitten der Besucher entbrennt an der Garderobe ein Disput darüber, wer denn nun das Recht auf eine bevorzugte Abfertigung habe. Der Streit eskaliert schließlich, als der Bäckermeister Gustl vor allen Besuchern einen „Dummen Bub“ nennt. Erst an der frischen Luft realisiert Gustl das gerade Erlebte. Während er nun, zutiefst in seiner Ehre gekränkt und öffentlich beleidigt worden, ziellos durch die nächtlichen Wiener Straßen und Gassen irrt, reift in ihm die Gewissheit, dass ihm wegen der erlittenen Schmach nicht einmal die Quittierung seines Dienstes helfen würde, sondern nur der Selbstmord, zur Wiederherstellung der verlorenen Ehre bleibt.

Josef Ellers, geboren 1988 in Klagenfurt.

Nach seiner Matura studierte er an der Universität für Musik und Kunst der Stadt Wien das Bühnenfach SCHAUSPIEL.

Theater:

Sein Theaterdebüt in Wien feierte er 2005 an der VOLKSOPER, wo er in THE SOUND OF MUSIC Friedrich von Trapp verkörperte. Darauf folgte 2007 ein Engagement an den KAMMERSPIELEN als Piccolo, in Werner Sobotkas Inszenierung IM WEISSEN RÖSSL. 2010 ging es für ihn ans RABENHOF THEATER und 2011 ans THEATER DER JUGEND wo er zwei Jahre in diversen Produktionen wie WIE MAN UNSTERBLICH WIRD und DIE VORSTADTKROKODILE in den Hauptrollen vertreten war.



Im Sommer 2013 hieß es für ihn „an die frische Luft!“ an den THALHOF nach REICHENAU, wo er den LEUTNANT GUSTL als auch den Philipp in KOMTESSE MIZZI zum Besten gab. In diesem Jahr folgte auch die Aufnahme in das Ensemble am THEATER IN DER JOSEFSTADT. In der Saison 2014/15 spielte er den Attentäter des Thronfolgers Franz Ferdinand, Gavrillo Princip in DIE SCHÜSSE VON SARAJEVO und Gustave in der KAMELIENDAME. Sommer 2015 war er als Marcel „Peace“ in der Komödie RESET - ALLES AUF ANFANG von Michael Niavarani beim Theatersommer Haag zu sehen. Danach spielt er im Theater in der Josefstadt Victor in DER GOCKEL unter der Regie des Staatsintendanten Josef E. Köpplinger und zog mit diesem im Juni 2016 weiter ans GÄRTNERPLATZTHEATER, wo er in der Operette VIKTORIA UND IHR HUSAR die Rolle des Janci übernahm. In der Saison 2017/18 spielte er in Shakespears RICHARD III. die Titelrolle Richard III. im Bronski & Grünberg Theater und ist bis zum heutigen Tag als Goethes Werther in #WERTHER zu sehen.

Film, Fernsehen:

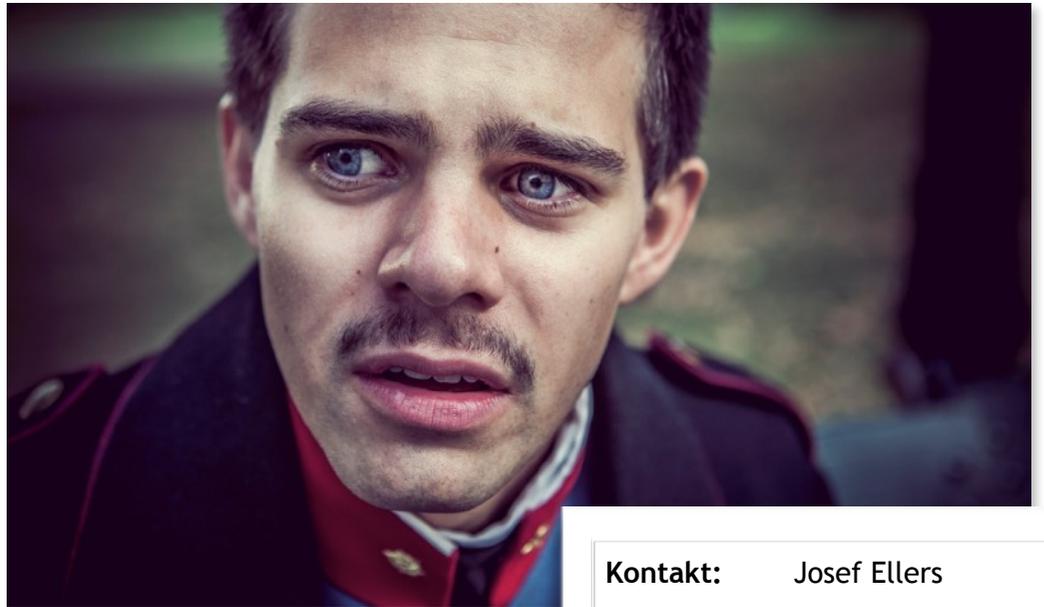
SCHNELL ERMITTELT als Eugen Habetseder

TRAKEHNER BLUT als Quirin Kargl

SOKO DONAU als Bernhard Sedlic

Auszeichnungen:

HÖRBIGER KULTURSALON 2011



Kontakt: Josef Ellers
e-mail: office@josefellers.at
tel.nr.: +43 676 84 585 8888